

Heberle Therese, Tänzerin. * Wien, 25. 10. 1805; † Neapel, 5. 2. 1840. Tochter eines herrschaftlichen Kochs; debut. im Horscheltchen Kinderballett in Wien. 1821–26 Solotänzerin am k.k. Kärntner-Theater. Kollegin von Fanny Elßler (s. d.) und Maria Taglioni. Dann Gastengagements in London, Turin (1824), Mailand (1826) und Neapel, wo sie 1833 den Bankier Falconet heiratete und die Bühne verließ. Nach Bankrott des Bankgeschäftes absolvierte sie Gastspiele in London als Sängerin in der italien. Stagione.

L.: E. K. Blüml-G. Gugitz, *Alt-Wr. Theatrischeren. Die Frühzeit der Wr. Vorstadt Bühnen, 1925*; E. Pirchan, Fanny Elßler, 1940, S. 8; *Katalog der Porträtsmlg.*; Smlg. Mansfeld, Wien.

Hebra Ferdinand von, Dermatologe. * Brünn, 7. 9. 1816; † Wien, 5. 8. 1880. Vater des Folgenden. Absolv. die Gymnasialstud. in Judenburg, die sogenannten philosoph. Classen in Graz und das Medizinstud. an der Univ. Wien. 1841 Dr.med. Dann für kurze Zeit Ass. an der Lehrkanzel für Staatsarzneikunde. 1842 schrieb er als erste Arbeit eine „Geschichtliche Darstellung der größeren chirurg. Operationen mit besonderer Rücksicht auf Wattmanns Operationsmethoden“. Wurde dann Sekundararzt an der Abt. für Brustkranke unter Skoda und erhielt von ihm die Hautkranken zur speziellen Obhut überwiesen. Er erwirkte zunächst die Schaffung einer eigenen Abt. für Hautkranke, deren Leitung ihm 1845 übertragen wurde. 1848 wurde er Primararzt des Allg. Krankenhauses, 1849 ao. Prof., 1869 o. Prof. für Dermatol. an der Univ. Wien. 1877 nob., 1879 Hofrat, korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien und Präs. der Ges. der Ärzte. H., der ausgedehnte Studienreisen unternahm, ist der Reformator der neueren Dermatol. Er machte sich um die Beseitigung der älteren humoral-patholog. Auffassung, wonach der größere Teil der Hautaffektionen aus dem Blute stammen, respektive von gewissen Dyskrasien herrühren soll, verdient und schuf eine neue, den geläuterten experimentellen und patholog. anatom. Ergebnissen entsprechende Terminol. H. wurde durch seine Arbeit das Haupt der neueren Dermatol. und machte Wien zum Mittelpunkt des dermatol. Stud.

W.: Arbeit über Scabies, 1844; Versuch einer auf patholog. Anatomie gegründeten Eintheilung der Hautkrankheiten, 1845; Atlas der Hautkrankheiten, hrsg. von der Akad. d. Wiss. in Wien, 10 Lieferungen, 1856–76; Acute Exantheme von Hautkrankheiten, Bd. 1 des Lehrbuches der Haut-

krankheiten, als Bd. 3 von R. Virchow, Hdb. der speciellen Pathol. und Therapie, 1860; Apparat zum Gebrauch warmer, kontinuierlicher Bäder etc., 1862; Atlas der Hautkrankheiten, gem. mit F. W. F. v. Baerensprung, 5 Lieferungen, 1867–69; etc. Zahlreiche Abh. u. a. über das Rhinosclerom.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 8. 9. 1916; *Die Presse* vom 17. 12. 1949; *Vierteljahrsschrift für Dermatol.* 7, 1880, S. I–XIV; *Archiv für Dermatol.* 12, 1880; *WMW* 30, 1880, S. 927; *Almanach Wien, 1881 (mit Schriftenverzeichnis)*; *Feierl. Inauguration 1880/81; Medical Review of Reviews* 22, 1916, S. 719; *Wr. klin. Ws.* 39, 1926, S. 1353; *Hirsch; Pagel; P. Richter, Geschichte der Dermatol.*, in: *Hdb. der Haut- und Geschlechtskrankheiten*, hrsg. von J. Jadassohn, 14, 2, 1928, S. 423–38; *ADB* 50.

Hebra Hans von, Dermatologe. * Wien, 24. 5. 1847; † Wien, 13. 4. 1902. Sohn des Vorigen. Stud. an der Univ. Wien, 1870 Dr.med., trat dann in die Klinik seines Vaters ein. 1876 Priv. Doz. Nach dem Tod des Vaters (1880) Leiter von dessen Privatanstalt, die er aber aufgab, um sich auf Reisen weiterbilden zu können. 1884 als Nachfolger von Auspitz (s. d.) Übernahme der Hautabt. an der Allg. Poliklinik in Wien, 1896 ao. Prof. und Primarius der dermatol. Abt. des Wiedner Krankenhauses. Präs. des österr. Ver. gegen die Trunksucht. Seit 1896 auch Gemeinderat.

W.: Untersuchungen über die Schichten der menschlichen Oberhaut, in: *Mitt. aus dem embryolog. Inst. der Univ. Wien*, 1882; Die krankhaften Veränderungen der Haut und ihrer Anhangsgebilde mit ihren Beziehungen zu den Krankheiten des Gesamtorganismus dargestellt, 1884 (auch russ.); Die Elephantiasis Arabum, 1885; Die moderne Behandlung der Hautkrankheiten, in: *Klin. Zeit- und Streitfragen*, 1891; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 14. und 16. 4. 1902; *Monatsbl. des wiss. Club*, Jg. 23, 1902, S. 73; *Feierl. Inauguration 1902/03; Fischer* 1, S. 594; *Pagel; Eisenberg* 2.

Hechenblaikner Ingenuin, Chemiker und Alpinist. * Mühlau b. Innsbruck, 8. 2. 1883; † USA, 1933. Stud. 1902–09 Chemie an der Techn. Hochschule in Graz, 1909–11 Betriebsing. der Luftwertungsanlage in Patsch bei Innsbruck; wandte sich 1911 nach Amerika, wo er im Ersten Weltkrieg interniert und später Vizepräs. einer großen chem. Fabrik wurde. In besonderem Maße wurde H. als führerloser Alpinist und Alpenerschließer bekannt. Er führte 68 Erschließungsbergfahrten in verschiedenen Teilen der Alpen teils allein, teils mit K. Berger, E. Franzelin, R. Kaltenbrunner, R. Steiner (Innsbruck) und anderen durch.

Bergfahrten: Hochschwab: 1902 Zinken, S-Wand; Dachstein: 1903 Dachsteinwarte, S-Wand; Karwendel: 1901 Hochkanzel-Roßlochspitze; 1902 Nördlicher Grubenreißenturm, N-Grat-Seegrubenkopf; Gleirschspitze, N-Grat; Hoher Gleirsch, N-Wand; Hintere Bachofenspitze, N-Wand; Spitz-